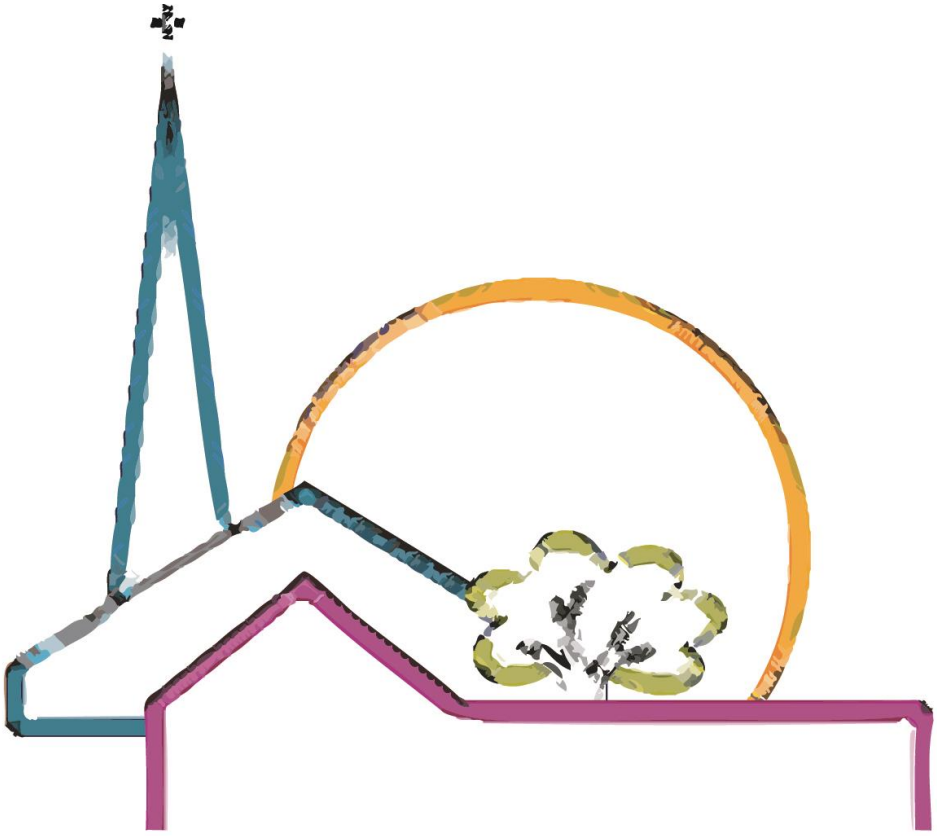


katholischer kindergarten
zum heiligen abendmahl

KONZEPTION

Stand: 01. September 2020

Unser Träger

1. Vorstellung des Trägers Seite 3
2. Geschichte des Kindergartens Seite 3

Unser Kindergarten stellt sich vor

1. Beschreibung des Kindergartens Seite 4
2. Öffnungszeiten, Beiträge, Buchungszeiten, Schließtage Seite 4
3. Personal Seite 5
4. Tagesablauf Seite 6
5. Eintritt in den Kindergarten Seite 7
6. Mittagessen Seite 8
7. Krankmeldung/Attest Seite 8

Unser pädagogischer Alltag

1. Gesetzestext Seite 8
2. Religion Seite 9
3. Bild vom Kind Seite 10
4. Partizipation Seite 11
5. Basiskompetenzen Seite 11
6. Bildungs- und Erziehungsbereiche Seite 12
7. Pädagogischer Ansatz Seite 13
8. Bedeutung des Spiels, Freispiel Seite 13
9. Projektarbeit Seite 14
10. „Mäppchen-Club“ (Vorschulerziehung) Seite 15
11. Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen Seite 17
12. Integration/Inklusion Seite 17

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

1. Information und Austausch Seite 17
2. Kinderschutz – Stärkung der Elternkompetenz – Bildungsangebote für Eltern Seite 17
3. Partizipation, Beteiligung, Mitverantwortung Seite 18
4. Beschwerdemanagement Seite 18

Unsere Zusammenarbeit & Öffentlichkeitsarbeit

1. Zusammenarbeit mit dem Team Seite 18
2. Zusammenarbeit mit dem Träger Seite 18
3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Seite 19
4. Öffentlichkeitsarbeit Seite 19

Spielen, lernen, fröhlich sein
und die Liebe Gottes erfahren.

Unser Träger

1. Vorstellung des Trägers

Die katholische Kindertageseinrichtung ist eine Einrichtung der katholischen Kirche. Trägerin ist die katholische Pfarrkirchenstiftung „St. Simpert“, vertreten durch Herrn Pfarrer Roland Böckler.

Kath. Kirchenstiftung Zum Hl. Abendmahl
Etterschlager Str. 45
82237 Wörthsee
Telefon 08153/8020
kita.zumheiligenabendmahl.woerthsee@bistum-augsburg.de
www.hl-abendmahl.de

2. Geschichte des Kindergartens

Die Seelsorge am Wörthsee sollte neu geordnet werden. Diese Aufgabe wurde Pfr. Elmar Schnitzler übertragen. Auf seinen Vorschlag soll neben der Kirche das Pfarrzentrum und der Kindergarten errichtet werden.
So wurde auf Anweisung von Bischof Dr. Josef Freundorfer aus Steinebach, der bisherigen Filiale von Oberalting und der selbständigen Expositur Walchstadt, zu der auch Etterschlag gehörte, 1960 eine Pfarrei gegründet. Die Einweihung zusammen mit der Kirchweihe war am 24. Oktober 1964.
Im Laufe der Jahre musste der Kindergarten zunächst auf zwei-, dann in Vormittags- und Nachmittagsgruppen eingeteilt werden. Schließlich wurde in den Jahren 1982 bis 1984 der Um- und Erweiterungsbau durchgeführt.
Am 16.09.1984 fand die Einweihung des neuen Kindergartens statt. Seit dieser Zeit können 75 Kinder in drei Ganztagsgruppen den Kindergarten besuchen.
Der Kindergarten ist der Pfarrgemeinde immer eine Herzensangelegenheit gewesen. Wir haben ihn über 50 Jahre durch „Dick und Dünn“ geführt, manchen Wechsel bestanden und versucht, Kindern und Eltern zur Seite zu stehen. Wir bemühen uns, allen neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Unser Kindergarten stellt sich vor

1. Beschreibung des Kindergartens

Der katholische Kindergarten Zum Hl. Abendmahl in Wörthsee liegt im Ortsteil Steinebach. In direkter Nachbarschaft befinden sich die Pfarrkirche Zum Hl. Abendmahl, das Pfarrheim mit Pfarrbüro und das Pfarrhaus.
Unser Kindergarten bietet für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren 75 Plätze. Die Kinder werden in drei Gruppen von sieben pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften betreut.
Im Erdgeschoss befindet sich die Eisbären- und die Delfingruppe. Die Seesterngruppe ist im 1. Stock untergebracht. In jeder Gruppe gibt es eine Bauecke, einen Maltisch, eine Puppenecke, eine Verkleidungsecke und eine kleine Küche. Zusätzlich gibt es einen kleinen Nebenraum. Unser Haus verfügt über eine Turnhalle im Keller, die gleichzeitig über Mittag als Schlummerraum dient.
Außerdem haben wir im Erdgeschoss eine Gemeinschaftsküche, eine behindertengerechte Toilette mit Wickeltisch, eine Bücherei und ein Büro.
Im Untergeschoss befinden sich die Personalräumlichkeiten.

Hervorzuheben ist unser großer, schön angelegter Garten (mit Sitzarena, Vogelnestschaukel, Sandkasten, Wippe, Schaukeln, Klettergerüsten, Spielhaus und Fahrzeug- und Spielgerätehaus), der zu jeder Jahreszeit von den Kindern gerne genutzt wird. Der nahegelegene Wald und See bietet uns viel Raum für Naturbegehungen.

2. Öffnungszeiten, Beiträge, Buchungszeiten, Schließtage

Öffnungszeiten und Schließtage

Montag - Donnerstag 07. 00 Uhr - 16.30 Uhr Freitag 7.00 Uhr - 15.00 Uhr

Wir haben ca. zwei Wochen Weihnachtsferien und drei Wochen Sommerferien. Unser Kindergarten hat im Jahr 30 Schließtage.

Buchungszeiten und Beiträge

Die Buchungszeit umfasst eine tägliche Kernzeit von 4 Stunden. Danach können Sie unterschiedliche, tägliche Buchungszeiten angeben. Ein täglicher Durchschnittswert legt den Monatsbeitrag fest. Die Bring- und Abholzeiten müssen zusätzlich zur Kernzeit gebucht werden.

Kategorie täglich	Beitrag ab 01.09.2020
4 - 5 Stunden	144 Euro
5 - 6 Stunden	152 Euro
6 - 7 Stunden	158 Euro
7 - 8 Stunden	166 Euro
8 - 9 Stunden	172 Euro
< 9 Stunden	178 Euro

Gesondert abgerechnet werden Getränke-, Koch- und Essensgeld.

3. Personal

In unserem Kindergarten arbeiten aktuell sieben pädagogische Fachkräfte. Dieses Team besteht aus drei Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen. Auch pädagogischer Nachwuchs, wie z. B. Kinderpflegepraktikanten oder Schnupperpraktikanten, ist bei uns erwünscht.

Seesterngruppe

Michaela Hörmann
päd. Fachkraftkraft
Entspannungspädagogin
Gruppenleitung

Claudia Ullrich
päd. Ergänzungskraft

Delfingruppe

Kathrin Kalhammer
Sozialpädagogin
Leitung

Melanie Germersdorf-Schwiertz
päd. Fachkraft
Stellvertretung

Anita Schöttl
päd. Fachkraft
Gruppenleitung

Eisbärengruppe

Anna Reithmeier
päd. Ergänzungskraft

Katharina Thamm
päd. Fachkraft
Gruppenleitung

4. Tagesablauf

Tagesablauf

7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit
8.30 – 12.30 Uhr	Kernzeit (Morgenkreis, Freispielzeit mit Angeboten, gleitende Brotzeit, Stuhlkreis, Spielen im Garten)
12.30 – 12.45 Uhr	Abholzeit
12:30 – 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 – 14.30 Uhr	Schlummern
ab 14.00	durchgehende Abholzeit
15.00 – 16.15 Uhr	Nachmittagsangebote Montag: „Sing- und Klangmäuse“ Mittwoch: „Die kleinen Waldforscher“
16.30 Uhr	Kindergartenende

Turntag

Jede Gruppe geht einmal in der Woche zum Turnen. Zum Turnen ziehen die Kinder sich selbstständig ihre Turnkleidung (Turnhose, T-Shirt und Schuhe) an. Am Turntag führen wir verschiedenste Turneinheiten, wie z. B. Bewegungsbaustelle, Turnen mit Geräten oder Erlebnisturnstunde durch. Die Kinder werden in der Grob- und Feinmotorik, aber auch im Sozialverhalten gefördert.

Kochtag

Der Kochtag findet 1x wöchentlich in den einzelnen Gruppen statt. Wir bereiten zusammen verschiedenste Speisen zu. Am Schluss findet dann ein gemeinsames Essen statt.

An unserem Kochtag ist uns wichtig:

- Fördern des Gemeinschaftsgefühls
- Kennen lernen und Zubereitung von Lebensmitteln

Sing- und Klangmäuse

Jeden Montagnachmittag haben Kinder die Möglichkeit, spielerisch die Welt der Musik kennenzulernen. Seit Anfang 2013 haben wir Johanna Schulz, Organistin und Chorleiterin der Pfarrei Wörthsee, bei uns. Sie kümmert sich mit großem Engagement auf kindgerechter Ebene um die musikalische Früherziehung der Kinder. Schwerpunkte hierbei sind z. B. das Kennenlernen der Orff-Instrumente, Körperinstrumente einsetzen Rhythmen hören und spielen, und Lieder zu verschiedenen Anlässen singen.

Die kleinen Waldforscher

Jeden Mittwochnachmittag geht eine Gruppe Kinder mit Fachpersonal in ein bei den Kindern sehr beliebtes Waldstück in der Nähe der Kuckuckstraße. Im Wald bieten sich zu jeder Jahreszeit vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten für alle Kinder. Unser Waldnachmittag fördert die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Sozialverhalten sowie Umwelt und Natur.

5. Eintritt in den Kindergarten

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich durch die Eltern. Die Anmeldung findet in der Regel im Februar/März für das kommende Kindergartenjahr statt. Der Termin wird jeweils rechtzeitig durch Aushang im Kindergarten und in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Eingewöhnungszeit

Der Beginn der Kindergartenzeit ist für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Für Kinder und Eltern ist die erste Zeit im Kindergarten oft mit starken Gefühlen, nicht selten auch mit Stress und Ängsten verbunden. Daher ist es für uns wichtig, den Übergang von Familie in den Kindergarten so einfach wie möglich zu gestalten:

- „Schnuppertag“ für´s Kind
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung der pädagogischen Kräfte zu Kind und Eltern
- Einführungselternabend
- Informationsbrief „Mein erster Kindergartentag“, Satzung des Kindergartens
- Gespräche mit Eltern, z. B. über Besonderheiten, Gewohnheiten des Kindes
- Patenschaften für das Kind innerhalb der jeweiligen Gruppe
- bei schwerer Trennung der Kinder von den Eltern, können Eltern das Kind in den ersten Tage begleiten, bzw. Kinder besuchen nur stundenweise den Kindergarten
- das Kind darf für die erste Zeit sein Kuscheltier/-tuch oder Ähnliches in den Kindergarten mitbringen

6. Mittagessen

Kinder die länger als 12:30 Uhr angemeldet sind, haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen inklusive Nachtisch zu bestellen. Das Essen wird täglich vom Catering Albrechthof aus Polling frisch gekocht und geliefert. Es werden regionale Produkte verwendet.
Der Preis pro Portion beträgt derzeit 3,65 €.
Mittagskinder, die kein warmes Essen möchten, können sich eine zweite Brotzeit mitbringen.

7. Krankmeldung & Attest

Sollte ein Kind einmal krank sein, rufen Sie uns bitte am Morgen im Kindergarten an.
Stellt sich dann beim Arztbesuch heraus, dass es eine ansteckende Krankheit ist, wie z. B. Scharlach, Windpocken etc., so bitten wir sie um einen kurzen Rückruf im Kindergarten.
Bei ansteckenden Erkrankungen ist auch immer ein ärztliches Attest erforderlich, um das Kind wieder in den Kindergarten aufnehmen zu können.

Unser pädagogischer Alltag

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Kindergartenarbeit ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) vom 08. Juli 2005 und den Bayerischen Bildungsleitlinien geregelt. Wichtig ist die Regelung des Kinderschutzes im Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Demnach hat der Kindergarten die Aufgabe auf das Wohlergehen und das Wohlbefinden des Kindes zu achten und bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung entsprechend zu handeln.
Als Orientierung für die pädagogische Arbeit gibt es den „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“.

2. Religion

Zum menschlichen Leben gehört die Frage nach der Religion, die Frage nach dem, was unserem Leben Halt und Sinn gibt. Unser Kindergarten ist in katholischer Trägerschaft. Das bedeutet für uns, dass religiöse Aspekte im Kindergartenalltag nicht nur zum Tragen kommen, wenn wir biblische Geschichten erzählen und mit den Kindern beten; sie sollen in unserem gesamten pädagogischen Handeln sichtbar werden. Wobei wir die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird, respektieren und achten.

Abschlussgottesdienst

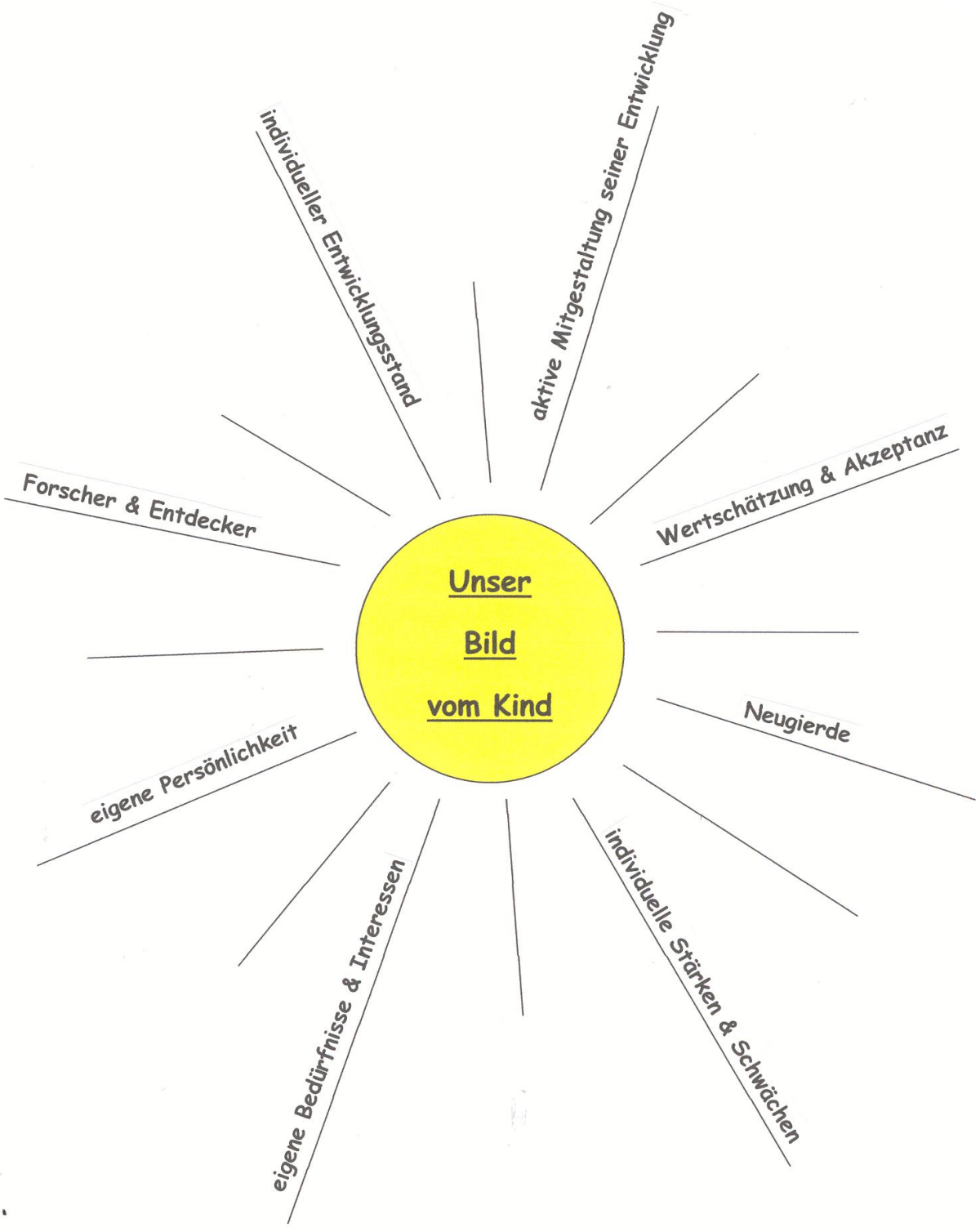
Legeeinheit - Advent

Erziehung in christlicher Verantwortung sieht für uns im Kind eine eigenständige Persönlichkeit, die Selbstvertrauen entwickelt und im Kindergarten Raum hat, seine eigenen Gaben und Fähigkeiten zu entfalten. Es soll sich trotz seiner Schwächen angenommen, geliebt und geborgen fühlen. Auch in schwierigen Lebenssituationen wie z. B. Scheidung der Eltern, Tod usw., wollen wir den Kindern Ansprechpartner sein und das Vertrauen vermitteln, dass Gott in jeder Situation bei uns ist. Im Umgang miteinander sollen die Kinder erleben, dass jeder Mensch einzigartig ist und trotz aller Unterschiedlichkeit gleich wertvoll ist.
Wichtig ist uns auch, dass die Kinder andere Religionen kennen und tolerieren lernen.

Anhand der Feste im Jahreskreis wollen wir den Kindern christliche Traditionen und deren Bedeutung vermitteln. Wir erzählen den Kindern Geschichten aus der Bibel, Beten und Singen, rel. Lieder und beantworten Fragen der Kinder. Auch wenn wir uns manchmal eingestehen müssen, dass wir Erwachsene nicht auf jede Frage eine Antwort wissen. Außerdem feiern wir zusammen mit Hr. Pfarrer gerne Gottesdienste, die die Kinder aktiv mitgestalten.

Ostergarten

3. Bild vom Kind

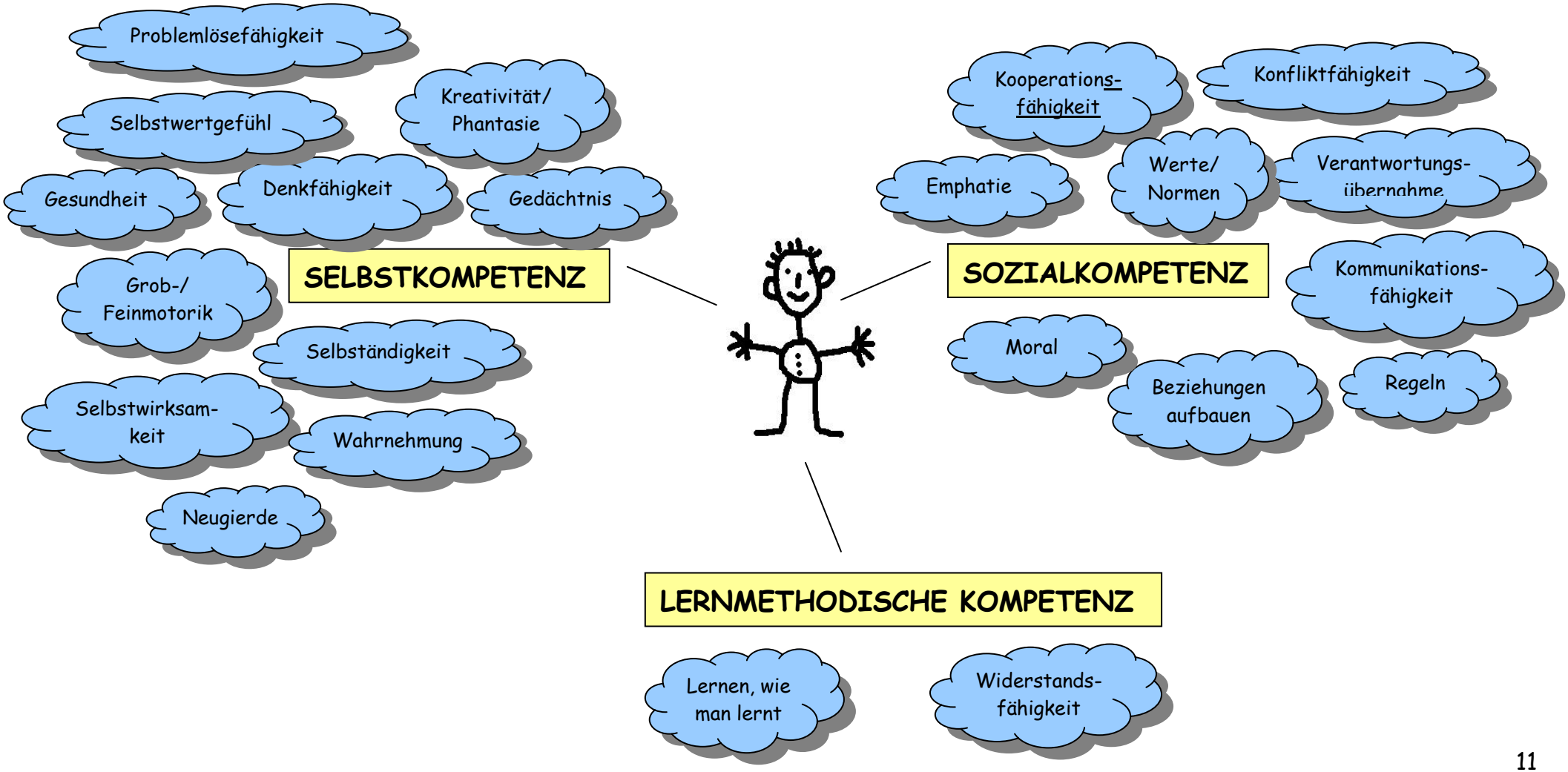


4. Partizipation

Partizipation bedeutet Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder im Alltag: Kinder dürfen im Freispiel freie Entscheidungen treffen (siehe Seite 12). Die Kinder haben ein Mitspracherecht bei Kinderkonferenzen, Morgenkreis o. ä. (siehe Seite 12). Ihre Wahl und Meinungen sind zu einzelnen Themen gefragt.

5. Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende **Fertigkeiten** und **Persönlichkeitsmerkmale**. Sie befähigen Kinder mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Sie sind das **„Fundament“** eines jeden Kindes.



5. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Wir fördern Ihre Kinder in folgenden Bereichen

Religion

- religiöse Geschichten
- Wertevermittlung
- Gottesdienste feiern
- Beten
- Feste im Kirchenjahr Feiern
- Namenstage feiern

Sprache

- Sprachprogramm
- Lieder singen
- Fingerspiele
- Reime
- Gespräche
- Spiele
- Bilderbücher

Mathematik

- Zahlenraum erfassen
- Kinder zählen
- Wochentage und Monate kennen lernen
- Spiele
- Augenzahl auf dem Würfel erfassen
- Mengenbegriff erfassen
- Projekt „Zahlenland"

Musik

- Rhythmusgefühl
- Spaß
- Ausdrucksformen
- kennen lernen von Musikinstrumenten
- Musik als Entspannung
- eigene Stimme erfahren
- Lieder singen
- Klanggeschichten

Umwelt/ Naturwissenschaft

- Umweltfreunde werden
- Achtung vor der Natur
- Mülltrennung
- Experimentieren
- Projekte

Konzentration/ Gedächtnis

- Liedtexte lernen
- Reime
- Memory
- Denkfähigkeit
- Spiele
- Stuhlkreis

Kreativität

- Kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Grundkenntnisse von Formen und Farbe
- eigene Ausdrucksformen entdecken
- Basteln und Malen,
- kennen lernen verschiedener Künstler

Gesundheit

- gesundes Essen
- Befriedigung der eigenen Bedürfnisse
- Körperhygiene
- Toilettengang
- Hygiene im Alltag
- Kochtag
- gesunde Wochen 1x im Jahr

Persönlichkeit/ Selbständigkeit

- selbst an- und ausziehen
- selbständiges Handeln
- selbständig Brotzeiten
- eigene Interessen und Wünsche äußern

Bewegung

- seinen Körper einschätzen lernen
- Grenzen erfahren
- Körperpflege
- Turnen
- Anspannung und Entspannung erleben

Wahrnehmung

- Wahrnehmungserziehung
- Sinnesspiele
- Kimspiele
- Traumreisen
- Tastspiele
- Meditation

Sozialverhalten

- Umgangsformen
- Problemlösungen suchen
- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- Anteilnahme
- Spiele
- Rollenspiele
- Gespräche

Emotionalität

- den eigenen Gefühlen Ausdruck verleihen
- Respekt vor den Gefühlen anderer
- Frustrationstoleranz aufbauen

Medien

- kennen lernen verschiedener Medien, z. B. Bücher, Kassetten und CDs
- Umgang mit Medien
- Medienerlebnisse verarbeiten
- Gespräche über Medien

6. Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, was so viel bedeutet wie – in Anlehnung an den Situationsansatz. Dadurch bieten wir den jüngeren und älteren Kindern im gemeinsamen Tun viele Erfahrungsfelder. Den Kindern Möglichkeiten geben, sich aktiv in den Kindergartenalltag einzubringen und ihn mitzugestalten. So werden Werte und Normen des Zusammenlebens in der Gruppe vermittelt, eingeübt und erlernt. Es ist uns ein Anliegen, unsere Arbeit transparent zu gestalten und eine Beziehung zur Lebensumwelt herzustellen.
Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht sichtbar in der Hand mit nach Hause, sondern in ihrem Herzen. Jedoch haben die Kinder eine Menge erfahren und Qualitäten gelernt, die für das Leben stark machen.

7. Bedeutung des Spiels und Freispiels

Im Kindergarten steht das soziale Lernen im Vordergrund. Sie schließen Freundschaften und erfahren, dass es Spaß und Freude bereitet, wenn Spielideen gemeinsam mit anderen verwirklicht werden. Das Freispiel hat bei uns einen hohen Stellenwert. Das Kind erwirbt viele Kenntnisse und Fähigkeiten, die es für das Zusammenleben in der Gemeinschaft benötigt. Im Spiel kann sich das Kind frei ausdrücken und mit Erwachsenen identifizieren. Es lernt Kreativität auszuleben und seine Grob- und Feinmotorik zu üben, Ängste zu überwinden und Aggressionen abzubauen, wichtige Erfahrungen zu sammeln, wie es im Spiel selbst Konflikte lösen kann und mit dieser Situation rücksichtsvoll umgehen kann.
In der Freispielzeit beschäftigt sich die Gruppenleiterin mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen, die noch eine besondere Aufmerksamkeit benötigen, um zu einem selbständigen Spiel zu finden. Sie übernimmt aber in keinem Fall die Rolle des Spielführers, um nicht in die Gruppendynamik und in den Spielablauf einzugreifen. Die Kinder sollen selbst kreativ sein und lernen die Rolle das „Anführers“ wie die des „Mitspielers“ zu übernehmen. Die Gruppenleiterin wirkt ausgleichend, wenn einzelne Kinder in ihrem Spiel von anderen übertrumpft oder ungerecht behandelt werden. Für ein konstruktives Spiel sind Regeln unumgänglich. Diese werden in der Gruppe mit den Kindern besprochen, auf die Einhaltung achten die Kinder und die Gruppenleitung. Gegebenenfalls greift die Gruppenleiterin auch Spielideen der Kinder auf, um sie bei Angeboten und Sitzkreisen oder Bastelideen weiter zu vertiefen.

Puppenecke

Leseecke

Bauecke

Halboffene Gruppe während der Freispielzeit:

Halboffene Gruppe bedeutet, dass jedes Kind einer Stammgruppe angehört. Während der Freispielzeit können die Kinder jedoch das ganze Gebäude als Spielraum nutzen. Kleinere Kinder fühlen sich in ihrem Gruppenraum zu Beginn des Kindergartenjahres geschützt und geborgen. Zum Ende des Kindergartenjahres wollen auch sie die Vorteile der offenen Gruppenräume nutzen und trauen sich aus dem Nest. Je mehr Sicherheit und Vertrauen vorhanden ist, desto sicherer bewegen sich die Kinder frei im Haus.

8. Projektarbeit

Im Rahmen von Projekten sollten Kinder mit Lebenssituationen konfrontiert werden, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben, für ihre Entwicklung wichtige Erfahrungen machen und mit Menschen außerhalb des Kindergartens in Kontakt kommen können.

Es ist uns wichtig, mit welchen Fragen und Themen sich unsere Kinder beschäftigen. Diese Themen greifen wir auf, planen sie gemeinsam mit den Kindern und machen uns auf den Weg ins Abenteuer, um Antworten auf unsere Fragen zu finden.
Projekte unterstützen individuelle Neigungen und Interessen der Kinder, z. B: Kinderkonferenz. Sie bestimmen über den Verlauf des Projekts mit, ihre Meinungen und Ideen werden dabei ernst genommen.
Neben den Projekten gibt es auch Angebote für Kinder, deren Inhalt von einer Erzieherin bzw. von den jeweiligen Jahreszeiten oder religiösen Festen vorgegeben werden. Die Zielsetzung ist schon vor Beginn meist konkret formuliert. Wir wollen uns aber nicht nur Angebote für die Kinder ausdenken, sondern mit den Kindern Themen finden, die an ihren kindlichen Bedürfnissen orientiert sind.

Planung und Durchführung von Projekten bringen Abwechslung in das Leben von Kindern, fördern Kreativität und Organisationstalent und führen zu neuen Erlebnissen und Erfolgen.

Projekt: Dinosaurier

Ausflug paläontologisches Museum

9. „Mäppchen-Club“

Im „Mäppchen-Club“ sind alle zukünftigen Vorschulkinder. Er findet ca. 1x wöchentlich in den jeweiligen Gruppen statt. Außerdem gibt es gemeinsame Treffen von allen Mäppchen-Club-Kindern des Kindergartens. Die Angebote des Mäppchen-Clubs entsprechen dem Alter der Kinder, um sie so angemessen auf die Schule vorzubereiten.

Was bedeutet für uns Mäppchen-Club:

- Förderung der gesamten Persönlichkeit des Kindes wie Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbständigkeit, kognitive Fähigkeit, Sozialverhalten, ect.
- Lernen erfolgt im täglichen Miteinander, im Spiel und allen Aktivitäten, die für die Kinder von Bedeutung sind
- Kinder lernen durch fragen, tun, ausprobieren, experimentieren, beobachten, nachdenken, erfahren, erzählen, …
- Kinder müssen auf selbst gemachte Erfahrungen zurückgreifen können
- Kinder lernen, was sie interessiert und emotional bewegt
- Keine Arbeitsblätter, sondern Projektarbeit
- Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht nur im letzten Kindergartenjahr, sondern von Geburt an
- Erfolgreicher Übergang vom Kindergarten in die Schule
- Gruppenübergreifende soziale Kontakte knüpfen

Gemeinsamer Mäppchen-Club

Gemeinsame Treffen ergeben sich aus aktuellen Situationen oder Kinderwünschen. Die Kinder haben so die Möglichkeit, sich auch untereinander besser kennen zu lernen. Außerdem führen wir 3x im Jahr größere Projekte mit den Mäppchen-Club-Kindern durch, z. B. „Wir reisen um die Welt“, „Medienerziehung“, „Wetter“, „Licht & Schatten“, „Verkehrserziehung“, …

Gemeinsame Aktionen sind z. B.:

- Mitgestaltung der Gottesdienste im Kindergarten
- „Mäppchen-Club-Kinder“ besuchen die Schule
- Gemeinsame Vorschultreffen aller Wörthseer Vorschulkinder in den vier Kindergärten
- Ausflüge
- Schulranzentag, Schultüten basteln mit Eltern und Kinder
- Kindergartenübernachtung
- Schmücken des Christbaumes in der Raiffeisenbank
- Besuche im Altenheim

Würzburger Sprachprogramm - „Hören, lauschen, lernen

Das „Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit“ wird im letzten Kindergartenjahr mit den „Mäppchen-Club-Kindern“ durchgeführt. Es besteht aus Spielen und Übungen zu sechs verschiedenen Bereichen (Lauschspiele, Reime, Satz und Wort, Silben, Anlaute und Phoneme). Das Sprachprogramm bietet den Kindern Vorteile beim nachfolgenden Schriftspracherwerb in der Schule.

Ziel:

- dem Kind einen Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache zu verschaffen
- der Lese-/Rechtschreibschwäche vorzubeugen

Durchführung:

- Dauer: sechs Monate (20 Wochen); täglich 10 Minuten
- Kleingruppen von 4-8 Kindern

Projekt „Zahlenland“

Das Zahlenland ist für Kinder spielerisch aufgebaut. Das Zahlenhaus bringt den Kindern die Zahlen von eins bis zehn näher, der Zahlenweg zeigt den Zahlenraum von eins bis zwanzig auf und die Zahlenländer vertiefen die einzelnen Zahlen (im Einerland gibt es Dinge nur einmal, im Zweierland nur zweimal, …)

Ziele:

- Frühe mathematische Bildung der Kinder anregen und fördern
- Spielerisch den Mengenbegriff erfassen
- Überblick über den Zahlenraum aufbauen

Durchführung:

- einmal wöchentlich
- 10 Einheiten, bzw. 12 Einheiten bei der zweiten Einheit
- ca. 1- 1½ Stunden

Kooperation mit der Grundschule

Kindergarten und Grundschule stehen im engen Kontakt zueinander und führen eine intensive Kooperationsarbeit, um den Kindern den Übergang von Kindergarten in die Schule zu erleichtern.

- Kooperationstreffen zwischen Lehrer und Erzieher:
  - Fachaustausch Lehrplan und Erziehungs- und Bildungsplan des Kindergartens
  - Vorbereitung der Vorschulaktionen
  - Informationen zur Klassenbildung

- Hospitation der Lehrer im Kindergarten:
  - Kennen lernen des Alltags und der Methode
  - „ Gruppenbeobachtung“
  - Vorlesen

- Besuche im Kindergarten
  - kleine Unterrichtsstunden (zum Jahresthema der Grundschule)

- Besuche in der Grundschule
  - Sportstunde
  - Musikstunde
  - Paten in den 1. Klassen kennen lernen
  - Schulhaus kennen lernen
  - …

- Anwesenheit der Erzieher bei der Einschreibung

- Vorkurs Deutsch 240 (Schule) – Papperlapappgruppe (Kindergarten)
  Aufgrund der sprachlichen und kulturellen Barrieren benötigen Kinder mit Migrationshintergrund mehr Unterstützung bei der Bewältigung im Alltag. Das bedeutet für uns eine klare, einfache Sprache die durch Gestik und Mimik bildlich veranschaulicht wird.
  - Sprachkurse für Migranten und deutsche Kinder
  - Abgestimmtes Vorkurskonzept zwischen Kindergarten und Schule

10. Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Beobachtungen führen wir für jedes Kind gezielt und regelmäßig durch. Dabei verwenden wir u. a. die vom Staatsinstitut für Frühpädagogik empfohlenen Beobachtungsbögen SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen), SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) und PERIK (positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) ein. Sie vermitteln uns Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung der Kinder und helfen uns die Qualität unserer pädagogischen Angebote zu sichern und weiterzuentwickeln. Beobachtungen sind für uns die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern, eine Hilfe für den fachlichen Austausch in unserer Einrichtung und der Kooperation mit Fachdiensten und Schulen. Beobachtungen unterliegen dem Sozialdatenschutz. Ein Austausch unserer Beobachtungen im Kindergartenteam ist zulässig und zugleich notwendig, da eine gemeinsame Aufgabenverantwortung für das Kind besteht. An dritte Personen, wie Fachdiensten, Schule, … dürfen Beobachtungen nur mit Einwilligung der Eltern übermittelt werden.

11. Integration/Inklusion

Im Einzelfall bieten wir in unserer Einrichtung Einzelintegration an.
Integration heißt für uns, Kinder mit besonderen Merkmalen aufzunehmen. Um jedem gerecht zu werden, bedarf es offener und vorurteilsfreier Gespräche.
Findet die Integration nach § 39 BSHG (Bundeshilfeschutzgesetz) statt, wird eine Diagnose eines Facharztes benötigt. In Zusammenarbeit mit dem Caritas Verband Augsburg wird beim Bezirk Oberbayern ein Antrag auf Bewilligung einer Einzelintegrationsmaßnahme gestellt. Das Kind erhält zusätzliche Förderung durch Therapeuten, die mit dem Kindergarten-Team zusammen arbeiten. Einzelintegration ermöglicht dem betroffenen Kind und seiner Familie in seinem sozialen Umfeld zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern nimmt in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Dabei ist unser wesentliches Ziel, Transparenz von Seiten des Kindergartens zu schaffen. Ein reger Dialog ist uns wichtig. Auf der Grundlage einer gegenseitigen Akzeptanz, offener und partnerschaftlicher Zusammenarbeit, kann Vertrauen wachsen.

1. Information und Austausch

- Elternbriefe
- Informationstafeln
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Hospitationen

2. Kinderschutz – Stärkung der Elternkompetenz – Bildungsangebote für Eltern

- Elternabende
- Aushänge für Elternkurse

3. Partizipation, Beteiligung, Mitverantwortung

- Elternbeirat
- Mitgestaltung und Mithilfe bei Festen und anderen Aktionen
- Elternbefragung

4. Beschwerdemanagement

a. Warum ist uns Beschwerdemanagement wichtig?

Wir legen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und pflegen daher eine angemessene Beschwerdekultur. Um eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft mit Eltern zu gestalten ist es sinnvoll, einen Raum für Beschwerden einzurichten. Somit können Eltern und pädagogisches Personal zum Wohle des Kindes handeln. Für uns sind Beschwerden eine Herausforderung. Sie geben uns Anregung zur Verbesserung. Deshalb bitten wir die Eltern um zeitnahe Rückmeldung bei Unklarheiten.

b. Wie und wo können Sie Beschwerden anbringen?

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Elternumfrage
- über den Elternbeirat
- Kurzbefragung zu speziellen Themen

Unsere Zusammenarbeit & Öffentlichkeitsarbeit

1. Zusammenarbeit mit dem Team

An unseren wöchentlichen 1½ Std. Dienstbesprechungen sind alle Mitarbeiterinnen beteiligt. In diesem Rahmen werden Themen erarbeitet, Feste und Projekte geplant, Termine festgelegt, etc. Jede Mitarbeiterin kann sich mit ihren Stärken einbringen. So entsteht ein ausgewogenes und vielfältiges Angebot für Kinder und Eltern.

Daneben leistet das Team folgende weitere Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit:

- Elterngespräche, Elternabende, Elternbeiratssitzungen
- Vorbereitung und Nachbereitung von Festen, Elternarbeit, Projekten
- Dienstbesprechungen, Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Fortbildung
- Verwaltungsarbeiten, Dokumentationen
- Einkäufe und Vertreterbesuche
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

2. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und dem Träger (Hr. Pfr. Miesen), sowie den Kindergartenverwaltern ist uns sehr wichtig. Der Träger zeigt sich für seine Einrichtung verantwortlich, indem er sich für das Personal und die Kinder interessiert und sich Zeit nimmt für einen regelmäßigen Austausch. Durch die regelmäßigen Gespräche, die Teilnahme an den Elternbeiratssitzungen und den Festen, ist unser Träger fest in die Kindergartenarbeit eingebunden. Durch ein hohes Maß an Vertrauen seitens des Trägers ist ein sehr selbständiges und freies Arbeiten des pädagogischen Personals möglich, was sich in der Kindergartenarbeit widerspiegelt.

3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Fachdienste:

- Jugendamt Starnberg
- Frühförderung Gilching, Herrsching und Fürstenfeldbruck
- Fachdienst für Kindergärten
- Fachdienst für Integration
- Logopäden, Ergotherapeuten, Praxen für Physiotherapie
- Schulkindergarten

Zu folgenden Institutionen haben wir Kontakt:

- Kirche
- Gemeinde
- Grundschule, BRK-Naturkindergarten, Montessori-Kinderhaus, Kinderkrippe, Kinderhort
- Altenheim
- Geschäfte
- Feuerwehr

4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, da wir so unsere Arbeit transparent machen und den Kindergarten nach außen präsentieren. In unserem Kindergarten gestaltet sich Öffentlichkeitsarbeit wie folgt:

- einmal im Jahr findet in unserem Kindergarten ein Tag der offenen Tür statt
- wir unternehmen mit den Kindern Ausflüge im Dorf, um uns im Dorf zu zeigen und am Dorfgeschehen teilzunehmen
- verschiedene Aktionen: Singen am Christkindlmarkt, Besuch im Altenheim, Christbaum schmücken in der Raiffeisenbank, …
- im Eingangsbereich des Kindergartens sind verschiedene Anschlagtafeln, die über aktuelle Geschehnisse informieren
- Pfarrbrief

Kath. Kindergarten Zum Hl. Abendmahl
Etterschlager Str. 47
82237 Wörthsee
Telefon 08153 7996
Fax 08153 887857
e-mail: kita.zumheiligenabendmahl.woerthsee@bistum-augsburg.de
www.hl-abendmahl.de